

Jahresbericht

2014



## **Liebe Vereinsmitglieder werte Interessierte der offenen Jugendarbeit Möhlin**

Ein weiteres Mal darf ich das abgelaufene Jahr Revue passieren lassen. Ich kann auf ein intensives, weichenstellendes Jahr zurück schauen.



Das Team wurde dank der Anstellung von Nina Schweighauser wieder komplett. Zusammen mit Michael Pfisterer schauen sie zum Rechten in der offenen Jugendarbeit Möhlin. Erfolgreich werden Sie durch ein Team von Stundenkräften, ehemalige Jugendliche, unterstützt. Tatkräftig helfen Jugendliche zum Wohl ihrer Freundinnen und Freunden im Team mit und lernen so, schrittweise Verantwortung zu übernehmen.

Diese erfolgreiche Struktur der Mitarbeiter/-innen nahm in den letzten 10 Jahren seine Formen an und ist mittlerweile der Kern des riesigen Erfolges der Jugendarbeit Möhlin. Waren es 2004 noch 60% Fachangestellte und 30% Stundenkräfte, veränderte sich die Situation um 2009 zu 70% Fachangestellte und 30% Stundenkräfte. Das Jugendteam wurde nie speziell erfasst. Heute haben wir 100% Fachangestellte (60/40) und rund 40% Stundenkräfte.

Warum ein solcher Anstieg der Angestelltenzahlen?

Vor 10 Jahren war der Kern der offenen Jugendarbeit Möhlin die Aufrechterhaltung des Treffbetriebs. Nach dem Umzug von der alten Kanzlei in die Zivilschutzanlage Obermatt blieb nicht viel Zeit für Angebote ausserhalb des Treffs.

Die Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr werden auf den kommenden Seiten in Bild und Wort ergänzt. Diese Seiten zeigen auf, dass der Treff weiterhin als Begegnungsort der Jugendlichen gebraucht wird. Verschiedene Zusatzangebote werden in diesen Räumlichkeiten angeboten. Des Weiteren finden jedoch Angebote im ganzen Dorf statt, vereinzelte regional, ein Anlass sogar international.

Dies führte zu diesem Anstieg unserer Angestellten. Wie weiter? Ich bin guter Hoffnung, dass wir 2016 das neue Jugendhaus beziehen dürfen. Dies mit den Möglichkeiten, weitere Angebote mit den Jugendlichen zu planen. Mit dem Bezug des neuen Treffs erhalten wir auch den Auftrag der Gemeinde, Jugendarbeit für ältere Jugendliche anzubieten (16 – 18 Jährig). Diese Veränderungen werden zur Folge haben, dass unser Angestelltenteam nochmals erweitert werden muss.

Severin Schürch, *Präsident offene Jugendarbeit Möhlin*

## Veränderungen im Team, Angebote und Treffbetrieb



Abbildung 1: „Bim Bröttle uf dr Wasserfalle“

**Veränderungen:** Im März verliess Aiko Pagano das JAM auf eigenen Wunsch. So musste das JAM-Team während den Monaten März bis Mai ohne Jugendarbeiterin auskommen, was den verstärkten Einsatz aller Kräfte bis hin zum Vereinspräsidenten erforderte. Anfangs Juni wurde dann Nina Schweighauser als neue Jugendarbeiterin im JAM willkommen geheissen werden.

**Angebote:** In den Schulferien organisierten wir jeweils ein spezielles Programm mit einer Mischung aus Aktivitäten im Treff und Ausflügen in die Region. In den Faschachtsferien gabs z.B. einen grossen Go-Kart-Plausch in Weil am Rhein.

In den Herbstferien machten wir mit einer Gruppe von Jugendlichen einen Ausflug auf die Wasserfallen. Dort wurde Feuer gemacht, „bröttlet“ und danach fuhren wir mit Trottinets rasant hinunter ins Tal (Abbildung 1).

Da die Fussball-WM in Brasilien bevorstand organisierten wir einen gut besuchten Paniniplausch auf dem Platz vor dem Schulhaus Obermatt (Abbildung 2). Auch die Organisation der BEZ-Disco wurde von unserer Seite her übernommen. DJ Reffix und Black Beef standen als DJs erfolgreich im Einsatz und bekamen anschliessend ein dickes Lob von den Organisatoren.

In den Sommerferien konnten die Treffbesucher/-innen ihre eigenen Glaces mit diversen Sorten produzieren, was regen Anklang fand. Überhaupt war Süsses immer wieder ein Thema bei den Jugendlichen.

Dolce far niente (das „süsse nichts-Tun“) oder um es in der „Jugendsprache“ zu formulieren: Im Jam darf auch gecillt werden. Wenn es aber um Süsses bezogen auf Nahrungsmittel ging, war nichts mit Chillen. Mit Eigeninitiative und Elan haben die Treffbesucher/-innen unsere bescheidene Küche des Öfteren spontan in eine Backstube verwandelt und ihre Lust auf Süsses mit selbst gebackenen Lebkuchen, Cakes und Kuchen gestillt.



Abbildung 2: Paniniplausch WM 2014 – für einmal standen die ganz Kleinen im Zentrum!

**Treffbetrieb:** Im Jugendtreff war übers ganze Jahr eine erfreuliche Tendenz zu beobachten: Das jugendliche Publikum nahm laufend zu, was zu Spitzen-Freitagen, an denen 60 oder gar 70 Jugendliche im Treff waren, führte. Im Sommer beschlossen wir am Donnerstag am Vorabend ein Angebot für 15jährige und Ältere einzuführen. Dieses sollte jeden zweiten Donnerstag im Monat von 17.00 bis 20.00 stattfinden. Da dieses Angebot auch nach einer Anlaufzeit kein entsprechendes Publikum fand, haben wir es auf Ende 2014 eingestellt. Da wir immer wieder feststellen, dass das Bedürfnis der über 15jährigen nach eigenem Raum vorhanden wäre, denken wir, dass der Zeitpunkt für diese Gruppe ungünstig gelegen hatte. Dies zeigt auch auf wie zentral die Auswahl der Öffnungszeiten für die Nutzung von Jugendräumlichkeiten sind.



Abbildung 3: „Unsere“ JAM-Besucher/-innen

Absonsten sind wir Jugendarbeitende immer wieder erstaunt, welche freundschaftliche und entspannte Stimmung unter unseren doch recht heterogenen Besucher/-innen herrscht.

Die Arbeit in einem solchen Umfeld machte uns dementsprechend Spass und wir wünschen uns, dass es so weitergeht! Des Weiteren konnten wir dem einen oder anderen Jugendlichen beratend/ begleitend zur Seite stehen, was uns auch aufzeigt, dass das Vertrauensverhältnis zu unseren Besucher/innen stimmt.

### **Die grossen Projekte**

Beim **Bunt Kickt Gut** handelt es sich um ein Fussballprojekt, bei dem der Fairplaygedanke im Zentrum steht. Dies hatte eine Möhliner U16-Mannschaft im Januar 2014 bis ans internationale Turnier nach München gebracht. Marc Jetzer und Michael Pfisterer begleiteten die Mannschaft nach München, wo sie den guten 7. Rang belegten!

Im Juni 2014 organisierte die Jugendarbeit wiederum ein Streetsoccerturnier auf dem Platz vor der Gemeindeverwaltung in Möhlin. Wiederum schaffte es eine Möhliner Mannschaft wegen des Fairplays bis an die Schweizer Meisterschaft in Zürich. Für ein erneutes Weiterkommen nach München fehlte dort dann nicht viel!

In den Sommerferien zog es eine Achtergruppe der Jugendarbeit Möhlin JAM auf den Murten-, Neuenburger- und Bielersee: **eine Woche Pedalofahren** war angesagt. Am Start in Murten wurden die Tourenpedalos der FOS Muttenz zusammengebaut, eingewässert und dann gings los in Richtung Gampelen am Neuenburgersee.

Dort verbrachten wir die ersten beiden Nächte bei guter Stimmung und feuchtem Wetter (Abbildung 4).

Am 3. Tag stand dann die Königsetappe auf dem Programm mit der Fahrt durch den Zihlkanal zur Petersinsel am Bielersee. Dabei kreuzten Schwan- und Entenfamilien unseren Weg wie auch weitere Wasservögel, die uns in Staunen versetzten. Am 4. Tag steuerten wir bei hohem Wellengang Sutz an, wo wir uns zwei Nächte im trockenen Massenlager gönnten. Diese Erholung tat uns gut und frisch gestärkt starteten wir am letzten Tag in Richtung Solothurn. Eine Fahrt auf der Aare sollte den krönenden Abschluss des Projektes bilden. Hochwasser und eine Schleusenwartin beendeten dann jedoch unsere Fahrt auf der Aare schon vor der Schleuse, so dass wir nach Biel umkehren und dort auswassern mussten. Diese erlebnisreiche und sportliche Woche war geprägt von Natur- und Gruppenerlebnissen, guter Zusammenarbeit und einer meditativ-sportlichen Fortbewegungsart, die sehr empfehlenswert ist ([www.fospedalos.ch](http://www.fospedalos.ch)).



Abbildung 4: Pedalprojekt im Sommer



***Das Graffitiprojekt oder ein Prozess zur Mitwirkung und Gestaltung des Treffs durch Jugendliche:*** Schon seit längerem bestand der Wunsch, den eher düsteren Eingangsbereich des Jugendtreffs neu zu gestalten. In der Vorabklärung wurden Vorstellungen und Ideen der Jugendlichen gesammelt und die Machbarkeit mit der Gemeinde abgesprochen. Die Neugestaltung sollte mittels eines Graffitiprojekts erfolgen. Die Jugendlichen hatten grosse Vorbehalte, ob sie, trotz der Möglichkeit sich von einer Fachperson anleiten zu lassen, mit einer ihnen unbekanntem Materie ein zufriedenstellendes Resultat erzielen könnten.

Für uns die Treffleitung war klar, dass das Projekt nur dann lanciert werden sollte, wenn sich genügend Jugendliche verbindlich für die Umsetzung anmelden würden. Der erste Termin für die Anmeldefrist verstrich ungenutzt, was im ersten Moment für zwei der Jugendlichen, welche sich bereits angemeldet hatten, enttäuschend war. Das Angebot blieb zwar bestehen, die Initiative lag nun aber bei den Jugendlichen. Nach ein paar Wochen griff eine Gruppe von „neuen“ und die „alten“ Initianten die Projektidee wieder auf und kamen mit konkreten Vorlagen für die Umsetzung auf das Team zu. Nun konnten wir loslegen! Nach einer Einführung der Fachperson und der Aufklärung über die Verantwortung und die rechtlichen Konsequenzen bei illegalem Sprayen wurde mit vollem Elan gearbeitet. Wer mal nicht weiter kam, hatte die volle Unterstützung der Gruppe und so konnte das Projekt, welches sich über mehrere Wochenenden hinzog, am Ende auch ohne weitere Unterstützung durch fachliche

Hilfe erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ergebnis dieses Projektprozesses kann sich sehen lassen: Nebst dem optisch positiven Effekt hat es auch weitere nachhaltige Effekte: Jugendliche aus unterschiedlichen Gruppen gestalteten gemeinsam und in Eigeninitiative ihren Jugendtreff. Durch diesen Prozess ist auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Treff entstanden, welche über das Projekt hinaus besteht und trägt.

### **Jugendtreff: Besuchszahlen im 2014**

Im Jahr 2014 besuchten im Durchschnitt pro Öffnungstag 32 Jugendliche den Jugendraum JAM. Dabei waren es durchschnittlich 8 Mädchen und 24 Knaben, was exakt dem Verhältnis von 25 zu 75 % entspricht. Am Mittwoch besuchten durchschnittlich 23, am Freitag 42 und am Sonntag 27 Jugendliche das JAM. Dabei war das JAM im 2. Halbjahr besser besucht als im Halbjahr vor den Sommerferien, was damit zu tun hat, dass die Jugendlichen das JAM in den warmen Monaten vor allem am Mittwochnachmittag weniger häufig besuchten.

Im Vergleich zum 2. Halbjahr 2013 nahmen die Besucherzahlen von durchschnittlich 23 Besucher/innen im 2013 auf 32 Besucher/-innen im 2014 um über einen Drittel zu! Bei den Knaben erhöhte sich der Durchschnitt von 19 auf 24 pro Öffnungszeit. Bei den Mädchen verdoppelte sich gar der Durchschnitt von 4 auf 8 pro Öffnungszeit.

Der Zuwachs vor allem bei den Mädchen deutet daraufhin, dass im JAM eine gute Kultur des Miteinanders herrscht – dies ist für in der Regel Mädchen ein wichtiger Faktor.

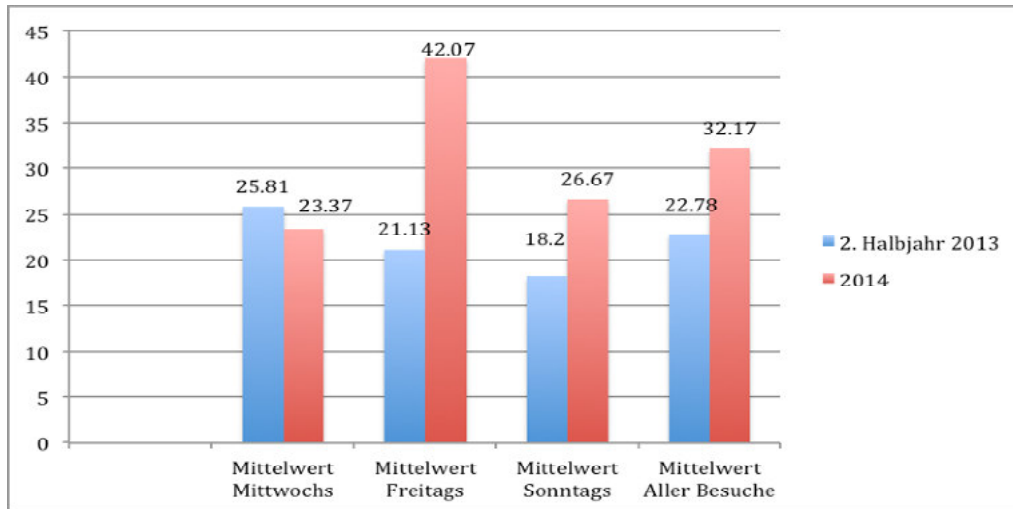


Abbildung 5: Besucher/-innenmittelwerte nach Öffnungstagen 2014 im Vergleich zum 2. Halbjahr 2013

Während die Zahlen am Mittwoch leicht rückläufig waren (von 26 zu 23 Besucher/-innen), stiegen diese am Freitag (Verdoppelung von 21 auf 42 Besucher/-innen) und am Sonntag (von 18 auf 27 Besucher/-innen) deutlich an (Abbildung 5). Dies zeigt, dass der Sonntag und der Freitag noch beliebter waren als im Jahr zuvor und auch der Mittwoch erfreute sich regen Besuches.

### **Besucher/-innenerhebung: Alter, Wohnort und Besuchshäufigkeit**

Im August und September 2014 wurden Geschlecht, Alter, Wohnort und Besuchshäufigkeit aller Besucher/-innen erhoben, die während einem Monat das JAM besuchten. Dabei wurden 81 Jugendliche erfasst – davon waren 30 (37 %) Mädchen.

Beim Wohnort zeigte sich, dass über zwei Drittel aller Besucher/-innen aus Möhlin stammten (Abbildung 6). 15 % wohnten in Zeiningen

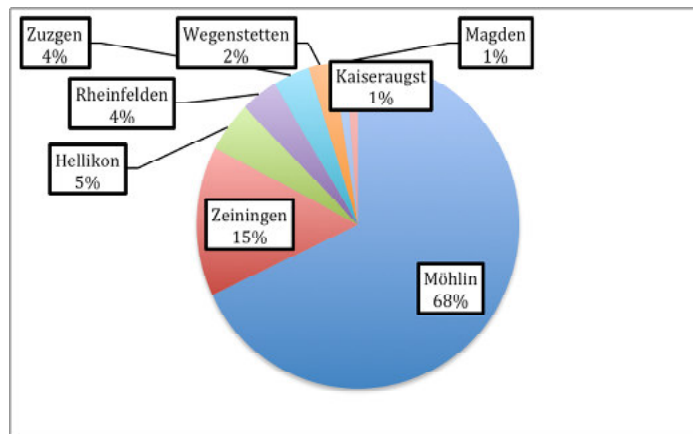


Abbildung 6: Wohnort der JAM-Besucher/-innen

und die restlichen 17 % verteilen sich auf andere, umliegende Gemeinden.

Mit rund je einem Viertel machten diejenigen Jugendlichen, die im 2014 13-, 14- und 15jährig wurden den Hauptteil der JAM-Besucher/-innen aus. Diejenigen, die 16-18 Jahre alt wurden, machten nochmals knapp einen Viertel aus (Abbildung 7).

Die JAM-Besucher/innen zeichneten sich durch hohe Treue aus: Fast die Hälfte war jede Woche ein bis zweimal im JAM, was bei zwei möglichen Öffnungszeiten (zum Zeitpunkt der Messung) immer bis fast immer bedeutet (Abbildung 8). Ein weiteres Viertel kam zwei bis dreimal pro Monat ins JAM und ein Fünftel einmal pro Monat. Der relativ hohe Anteil an neuen Jugendlichen (12%) zeigt auch die Offenheit des JAMs für neue Besucher/innen. Dies zeigt einerseits auf, dass sich die JAM-Besucher/innen, die sich

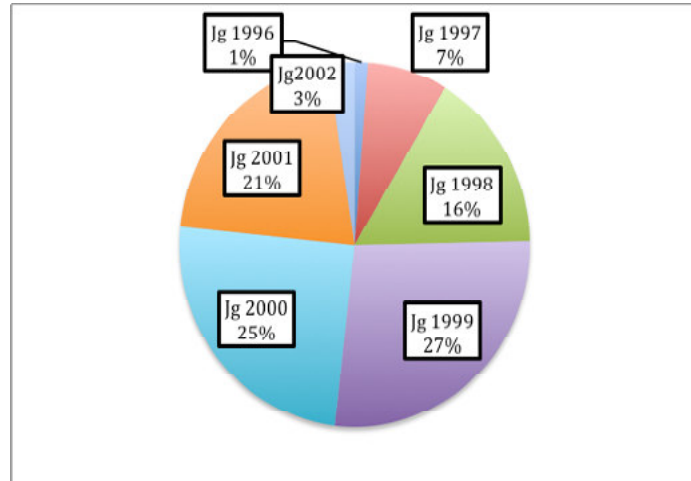


Abbildung 7: Alter der JAM-Besucher/-innen

durchaus als Gruppe definieren, eine gewisse Offenheit für neue Besucher/-innen haben. Andererseits deutet dies wiederum daraufhin, dass die Umgangskultur, wie sie im JAM gepflegt wird, dazu beiträgt, dass auch neue Jugendliche in den Jugendraum kommen wollen.

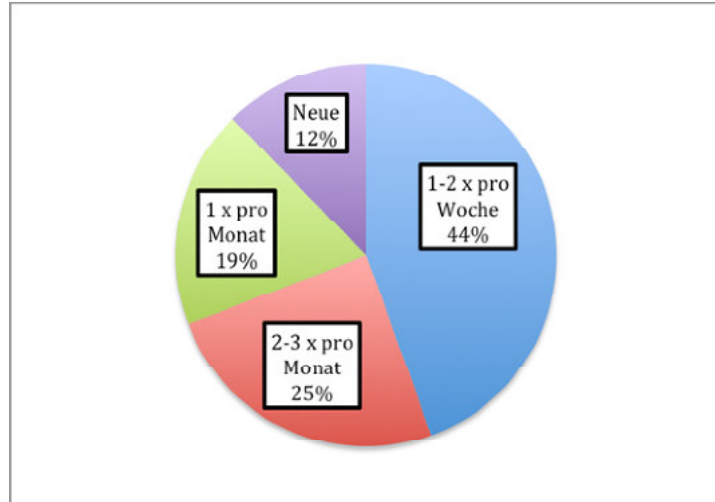


Abbildung 8: Besuchshäufigkeit der JAM-Besucher/-innen

## **Ausblick ins 2015: Aktivitäten im und ums Jugl**

### **Januar:**

**28. RadioX:** Wir sind auf Sendung und Du kannst dabei sein! Du erhältst einen Einblick ins Studio von RadioX, wie Radio gemacht wird und bist eine Stunde von 16.00 bis 17.00 live auf Sendung (für Jugendliche von 11 bis 16).

### **Februar:**

#### **24. - 27. Ferienprogramm:**

**24. & 25. Graffitiprojekt 2:** Graffiti ist ein Teil der heutigen Jugendkultur mit all ihren Facetten und Kontroversen. Dieses Thema greifen wir mit einem Workshop, auf Wunsch von unseren Jugendhausbesucher/-innen, auf. Euch wird ein Zeichentraining geboten, du erhältst einen kurzen Einblick in die Geschichte der Graffitikultur sowie auch Informationen zu Grenzen und Konsequenzen von illegalem Sprayen. Ziel ist es, dass ihr Euer eigenes Graffiti in Grossformat auf einer Holzplatte umsetzen könnt.



Abbildung 9 Graffitiprojekt 2014

**26. Filmabend:** Raffi, Saarrun und Florian laden zum Filmabend ein.

**27. Wer wird Millionär:** Quiznachmittag mit Günther Jam Jauch und Fragen um die Jugend und die Welt .

### **April:**

**13. – 17. Osterferienprogramm:** Ob Eiersuche oder Aktivität im Jugendtreff – es wird Aktivitäten geben in der 2. Ferienwoche.

**17. Spielbeobachterschulung:** Die zukünftigen Spielbeobachter fürs BKG werden in Möhlin geschult.

### **Mai:**

**01. Erstes Streetsoccerturnier in Pratteln:** Die BKG-Saison 2015/16 wird dieses Jahr bei unserem neuen Partner in Pratteln eröffnet.

### **09. Talentbühne-Finale in Rheinfelden:**

Wir sind an der Talentbühne in Rheinfelden im Kurbrunnenareal / CH. Falls du Lust und Zeit hast, kannst Du als Besucher oder als Helfer auch dabei sein.

**10. Zweites Streetsoccerturnier in Murg/ D:** Und wiederum wird bunt gekickt und Fairplay gross geschrieben!

### **29. „Juseso by Night“ im Jugendhaus Jam:**

Ein gemeinsamer Anlass unter dem Motto „Ich habe keine Macken, das sind special effects!“



**Juni:**

**18. Gemeindeversammlung in Möhlin:** Wir sind an der Gemeindeversammlung, an welcher abgestimmt wird, ob Möhlin ein neues Jugi bekommt.

**19. Girls poolnight:** Für alle Mädels und Frauen die Lust und Zeit haben, geht es gemeinsam nach Basel an die Girls poolnight. Dort erwarten euch ein Anlass mit Buffet, eine alkoholfreie Bar, ein Styling- und Wellnessangebot sowie diverse Tanz- und Bewegungsangebote.

**21. Drittes Streetsoccerturnier in Bad Säkingen oder Wehr/ D:** Die letzte Gelegenheit sich fürs Finale zu qualifizieren!

**26./27. Jugendfest und Dreifachturnhalleneröffnung in Möhlin:** Am Jugendfest organisieren wir eine offene Bühne und eine Disco am Freitagabend!

**28. Streetsoccerfinale in Rheinfelden/ CH:** Nun geht's um die Qualifikation für Regio-Finale im September!

In der zweiten Jahreshälfte werden wir in den Sommer- und Herbstferien ein Programm rund ums JAM anbieten. Am 4. Oktober wird in Basel der Streetsoccer-Swisscup stattfinden. Ausserdem werden wir uns dann hoffentlich aufs neue Jugendhaus vorbereiten – jedenfalls steht uns ein spannendes Jahr bevor!

# Danke!

- ... für das Vertrauen, welches wir von den Jugendlichen und Ihren Eltern erhalten
  - ... für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Möhlin
  - ... für die finanzielle Unterstützung der 3 Kirchgemeinden unseres Dorfes
  - ... an unsere Vereinsmitglieder
  - ... an die zahlreichen Spender/-innen, welche uns freiwillig unterstützen
  - ... an unseren Vorstand, welcher unsere Arbeit trägt
  - ... an Nina, Anna, Laila, Michael und Marc für Ihre täglichen Einsätze
- ... an alle, welche dazu beitragen,  
dass ein so toller Jahresrückblick entstehen kann.